

Sonntag, 9. April 2017, 19:00 Uhr

Ev. St. Ulrich, Augsburg

Gottfried August Homilius

Johannespassion

Roswitha Schmelzl, Sopran

Stephanie Hampl, Alt

Michael Birgmeier, Tenor

Florian Dengler, Bass

Johannes Mooser, Jesus

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

www.schwaebischer-oratorienchor.de

„ER WAR OHNE WIDERREDE UNSER GRÖSSTER KIRCHENKOMPONIST“

Mit Superlativen bedachte Ernst Ludwig Gerber, der Herausgeber eines vielbeachteten Komponistenlexikons, im Jahr 1790 den Dresdener Komponisten Gottfried August Homilius, dessen vorwiegend kirchenmusikalische Werke zu dieser Zeit bereits im gesamten deutschen Sprachraum verbreitet waren. Johann Friedrich Reichardt, ein prominenter Vertreter der Zweiten Berliner Liederschule, teilte ebenfalls diese Ansicht, auch für ihn war Homilius „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“. Wie konnte es dazu kommen, dass ein von seinen Zeitgenossen so hochgeschätzter Tonsetzer bereits fünfzig Jahre nach seinem Tod nahezu vollständig in Vergessenheit geraten war? Vermutlich war die seit dem 19. Jahrhundert einsetzende intensive Verehrung der Großmeister des Barock Bach und Händel sowie des „Dreigestirns“ der Wiener Klassik Haydn, Mozart und Beethoven dafür verantwortlich, dass man sich für alle musikalischen Erscheinungen, die zeitlich und stilistisch dazwischen lagen, nicht mehr interessierte. Erst in den letzten Jahrzehnten, in denen immer stärker auch die Musik der Empfindsamkeit und die des galanten Stils in den Fokus der Notenverlage und Plattenlabels geriet, stellte man fest, dass Homilius nicht nur eine erstaunliche Fülle kirchenmusikalischer Werke hinterlassen hat, sondern dass diese zum Besten gehören, was die protestantische Kirchenmusik im 18. Jahrhundert nach Johann Sebastian Bach zu bieten hat.

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal in der Sächsischen Schweiz geboren; seine Kindheit war durch den Verlust naher Familienmitglieder geprägt. Im Alter von neun Jahren wurde er Schüler an der Annen-Schule in Dresden, dort entstanden auch seine ersten Kompositionen. Später studierte Homilius in Leipzig Jura, um für einen „Brotberuf“ gerüstet zu sein. Sein Herz aber schlug für die Musik, und ihm wurde bereits zu dieser Zeit bestätigt, dass er „in hiesiger Nicolai-Kirche (...) vielfältig mit aller Music-Verständigen Beyfall die Orgel in geschickten Praeludiis, Choral-Spielen und bey völliger Music den General-Baß zu tractieren sich [hat] hören lassen.“ Es wird vermutet, dass Homilius Schüler von Johann Sebastian Bach war; sicher ist, dass er bei dessen Aufführungen als Generalbassspieler mitgewirkt hat. 1742 trat er das Amt des Organisten an der Dresdner Frauenkirche an. Johann Adam Hiller berichtet über sein spektakuläres Orgelspiel: „Alle Musikkenner und Liebhaber versammelten sich nachmittags in der Kirche, um diese Präludien zu hören, und Homilius erwarb sich damit den Ruhm eines großen, selbst des größten Organisten seiner Zeit.“ 1755 wurde Homilius Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen; diese Funktionen übte er bis zu seinem Lebensende am 2. Juni 1785 aus. Dass zu seinen Aufgaben – wie bei Bach – auch der Schulunterricht gehörte, bedauerten bereits Zeitgenossen wie Johann Friedrich Reichardt tief: „Ist es nicht traurig, wenn ein Mann wie Homilius seine Partitur verlassen muß, um das ABC oder das Einmahleins zu lehren!“

Homilius' kompositorische Meisterschaft und seine stilistische Bandbreite offenbaren sich vor allem in seinen groß angelegten Passionen: Hier finden sich gleichermaßen polyphone Turba-Chöre im alten Stil und Arien, die bereits an das liedhafte Ideal der Klassik gemahnen. Außergewöhnlich an der „Johannespassion“ – und eher aus der Tradition des Passionsoratoriums kommend – sind Arien, in denen Jesus selbst seinen Emotionen

Ausdruck verleiht. Für die Aufführung durch den Schwäbischen Oratorienchor wurden die beiden Motetten „Ob jemand sündigt“ und „Siehe, das ist Gottes Lamm“, die sich stimmig in den inhaltlichen und musikalischen Spannungsbogen der Passion integrieren, eingefügt.

Mit der „Johannespassion“ von Gottfried August Homilius setzt der Schwäbische Oratorienchor seine Aufführungen unbekannter und zu Unrecht vergessener Oratorien fort.

TEIL 1

1. Choral

Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt,
der Böse lebt, der wider Gott misshandelt,
der Mensch verwirkt den Tod, und ist entgangen,
Gott wird gefangen.

2. Recitativo

Evangelist. Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darin ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kömmt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen.

3. Choral

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen.
Wen suchen wir, der Hilfe tut, dass wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott:
lass uns nicht versinken in des bitteren Todes Not! Kyrieleison.

4a. Recitativo

Evangelist. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Jesus. Wen suchet ihr?

Evangelist. Sie antworteten ihm:

4b. Coro

Jesum von Nazareth.

4c. Recitativo

Evangelist. Jesus spricht zu ihnen:

Jesus. Ich bin's!

Evangelist. Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden.

5. Aria (Bass)

Nun kömmt die Stunde meiner Leiden,
ich preise Gott, dass sie erschien,
den Zornkelch trink ich voller Freuden,
für meine Brüder trink ich ihn.
Du siehst sie, Gott, die mich umgeben,
wie grausam dürsten sie nach meinem Leben!
Die Hand voll Staub empört sich wider mich!
Der Wurm! Wer sieht ihn?
Ich, ich könnte sie verderben,
sie alle sind in meiner Hand.
Doch darum hast du mich nicht in die Welt gesandt,
nein, ich will gern für alle sterben, ich will sie nicht verderben.
Aus Liebe für ihr Heil eil ich zum Kreuze hin,
und göttlich freu ich mich, dass ich ihr Mittler bin.
Ich geh, dass ich den Tod empfinde,
Gott, diese haben nichts getan,
ich mache mich für sie zur Sünde,
nimm, Vater, nimm mein Opfer an!

6a. Recitativo

Evangelist. Da fragte er sie abermal:

Jesus. Wen suchet ihr?

Evangelist. Sie aber sprachen:

6b. Coro

Jesum von Nazareth.

6c. Recitativo

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

Evangelist. Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.

7. Choral

Christe, aller Welt Trost,
uns Sünder allein du hast erlöst,
o Jesu, Gottes Sohn, unser Mittler
bist in dem höchsten Thron,
zu dir schreien wir aus Herzensbegier. Eleison.

8. Recitativo

Evangelist. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus:

Jesus. Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Evangelist. Die Schar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und führten ihn aufs Erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

9. Aria (Alt)

Wer kann den Rat der Liebe fassen?

Gott geht nicht ins Gericht,
er sollte seine Menschen hassen,
und er verwirft sie nicht.

Gott geht nicht ins Gericht,
verwirft die Menschen nicht.

Wer kann den Rat der Liebe fassen?

Sein Christus will das Leben lassen,
er kam aus seines Vaters Schoß,
bürgt eine Welt voll Sünder los.

10. Recitativo

Evangelist. Simon Petrus aber folgte Jesum nach, und ein ander Jünger, derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen vor der Tür. Da ging der ander Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

Magd. Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer?

Evangelist. Er sprach:

Petrus. Ich bin's nicht.

Evangelist. Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm: *Jesus.* Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe, siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

11. Aria (Tenor)

Dein Wort ist Geist und Kraft und Segen
und göttliche Zufriedenheit,
es leitet uns auf sichren Wegen
ins Land der ewgen Seligkeit.

Wenn ich mich oft mit Unruh quäle,
wenn Graun des Nachts mich überfällt,
dann schafft dein Wort in meiner Seele
die Freuden der zukünftgen Welt.

12. Recitativo

Evangelist. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:

Diener. Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. Habe ich übel geredt, so beweise es, dass es böse sei, habe ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

Evangelist. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.

13. Choral

Was macht denn nur die wüste Not,
die dich, o großer Wundergott,
so schändlich lästert und mit Schmach
dir so viel Übles redet nach.

14a. Recitativo

Evangelist. Simon Petrus aber stund und wärmte sich, da sprachen sie zu ihm:

14b. Coro

Bist du nicht seiner Jünger einer?

14c. Recitativo

Evangelist. Er verleugnete aber und sprach:

Petrus. Ich bin's nicht!

Evangelist. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

Knecht. Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelist. Da verleugnete Petrus abermal und alsobald krähete der Hahn.

15. Recitativo con accompagnamento (Sopran)

Dich zu bekennen, Herr, dies sei mir Ruhm und Ehre, wenn alle Welt sich weigert, dich zu scheun, so will ich doch dein Feind nicht sein, mich rührt kein Beispiel nicht, und wenn's ein König wäre, dich zu bekennen, Herr, dies sei mir Ruhm und Ehre. Gott, hab ich oft den frechen Schritt gewagt, aus Vorsatz dich verkannt, und dir die Pflicht versagt, wie oft, wie oft, wie oft, o Gott!

16. Aria (Sopran)

Vor dir, dem Vater, der verzeiht,
bewein ich meinen Fall voll Reue.

Ach, Vater, ach, Vater! Vater der Barmherzigkeit.

Gott sei mir gnädig und verzeihe.

17a. Recitativo

Evangelist. Da führeten sie Jesum von Kaipha vor das Richthaus, und es war frühe, und sie gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:

Pilatus. Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

Evangelist. Sie antworteten und sprachen zu ihm:

17b. Coro

Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

17c. Recitativo

Evangelist. Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus. So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz.

Evangelist. Da sprachen die Jüden zu ihm:

17d. Coro

Wir dürfen niemand töten.

17e. Recitativo

Evangelist. Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm:

Pilatus. Bist du der Jüden König?

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt?

Evangelist. Pilatus antwortete:

Pilatus. Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, dass ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

18. Choral

Gloria sei dir gesungen,
mit Menschen und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
an deiner Stadt, wir sind Konsorten
der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug' hat je gespürt,
kein Ohr hat je gehört,
solche Freude, des sind wir froh,
io, io, ewig in dulci júbilo.

19a. Recitativo

Evangelist. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. So bist du dennoch ein König?

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. Du sagest's, ich bin ein König, ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelist. Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus. Was ist Wahrheit?

Evangelist. Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:

Pilatus. Ich finde keine Schuld an ihm: Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen auf Ostern losgebe. Wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe?

Evangelist. Da schrien sie wieder allesamt und sprachen:

19b. Coro

Nicht diesen, sondern Barrabam!

19c. Recitativo

Evangelist. Barrabas aber war ein Mörder.

20. Arioso (Tenor)

Den Mörder, Barrabam, den Bösewicht, den gibst Pilatus los?
Barbar, bist du verblendet? Kennst du als Richter keine Pflicht?
Wird die Gerechtigkeit so ungescheut geschändet?
Den Mörder sprachst du los? Den Bösewicht?
Und Jesus wird verdammt? Ein menschliches Gericht!

21. Aria (Tenor)

Herr, mach dich auf und rette deine Frommen und gib den Sündern ihren Lohn,
Lass über sie das Unglück kommen, das sie der Tugend drohn.

22. Choral

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern, lass den Feind erbittern, mir steht Jesus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

TEIL 2

23. Choral

Weg, Welt, mit deinen Freuden und was dir wohlgefällt!
Dein Jesus muss jetzt leiden, der sich zum Opfer stellt.
Entfernet euch, ihr Lüster, der Herr trägt Qual und Pein.
Wie kann der Knecht, ein Christe, darneben fröhlich sein?

24a. Recitativo

Evangelist. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:

24b. Coro

Sei begrüßet, lieber Judenkönig.

24c. Recitativo

Evangelist. Und gaben ihm Backenstrieche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

Pilatus. Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde.

Evangelist. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen:

Pilatus. Sehet! Welch ein Mensch!

Evangelist. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrien sie und sprachen:

24d. Coro

Kreuzige!

25. Aria (Alt)

Ich zage, Herr, vor ihrer Stimme, wie schrecklich wüten sie im Grimme, du Sohn der Liebe, wider dich!

Wenn sie sich ihrer Bosheit freuen, dann will ich meine Schuld bereuen, erbarm dich Heiland, über mich.

Motette: Ob jemand sündigt

Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater. Jesum Christ, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für der ganzen Welt, die Sünde der ganzen Welt.

26a. Recitativo

Evangelist. Pilatus spricht zu ihnen:

Pilatus. Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm.

Evangelist. Die Juden antworteten ihm:

26b. Chor

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetze soll er sterben,
denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht; er soll sterben!

26c. Recitativo

Evangelist. Da Pilatus das Wort hörte, fürchte er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:

Pilatus. Von wannen bist du?

Evangelist. Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben.

27. Aria (Bass)

Ich bin der Allmächtige, die Himmel und Welten,
die ganze unendliche Schöpfung ist mein,
ich will, und vor meinem gewaltigen Schalten
muss alles erzittern und vor mir sich scheun.

Was seid ihr, ihr Fürsten, ihr Götter der Erden?

Euch hab ich geschaffen, ihr herrschet durch mich.

O lasset euch weisen, mir dienstbar zu werden,
wer ist so gewaltig und mächtig wie ich?

28a. Recitativo

Jesus. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größte Sünde.

Evangelist. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. Die Juden aber schrien und sprachen:

28b. Coro

Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht,
denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.

28c. Recitativo

Evangelist. Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden:

Pilatus. Sehet, das ist euer König!

Evangelist. Sie schrien aber:

28d. Coro

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn.

28e. Recitativo

Evangelist. Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus. Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelist. Die Hohenpriester antworteten:

28f. Coro

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

28g. Recitativo

Evangelist. Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde.

29. Aria (Sopran)

Der Sohn soll sterben, ich soll leben.

Gott will mir ihn zum Mittler geben,
also hat Gott die Welt geliebt.

Nun steht der Himmel wieder offen,
nun darf ich auf das Erbe hoffen,
das er dort den Erlösten gibt.

30a. Recitativo

Evangelist. Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin, und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Ebräisch Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zween andere zu beiden Seiten; Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König! Diese Überschrift lasen viel Juden; denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

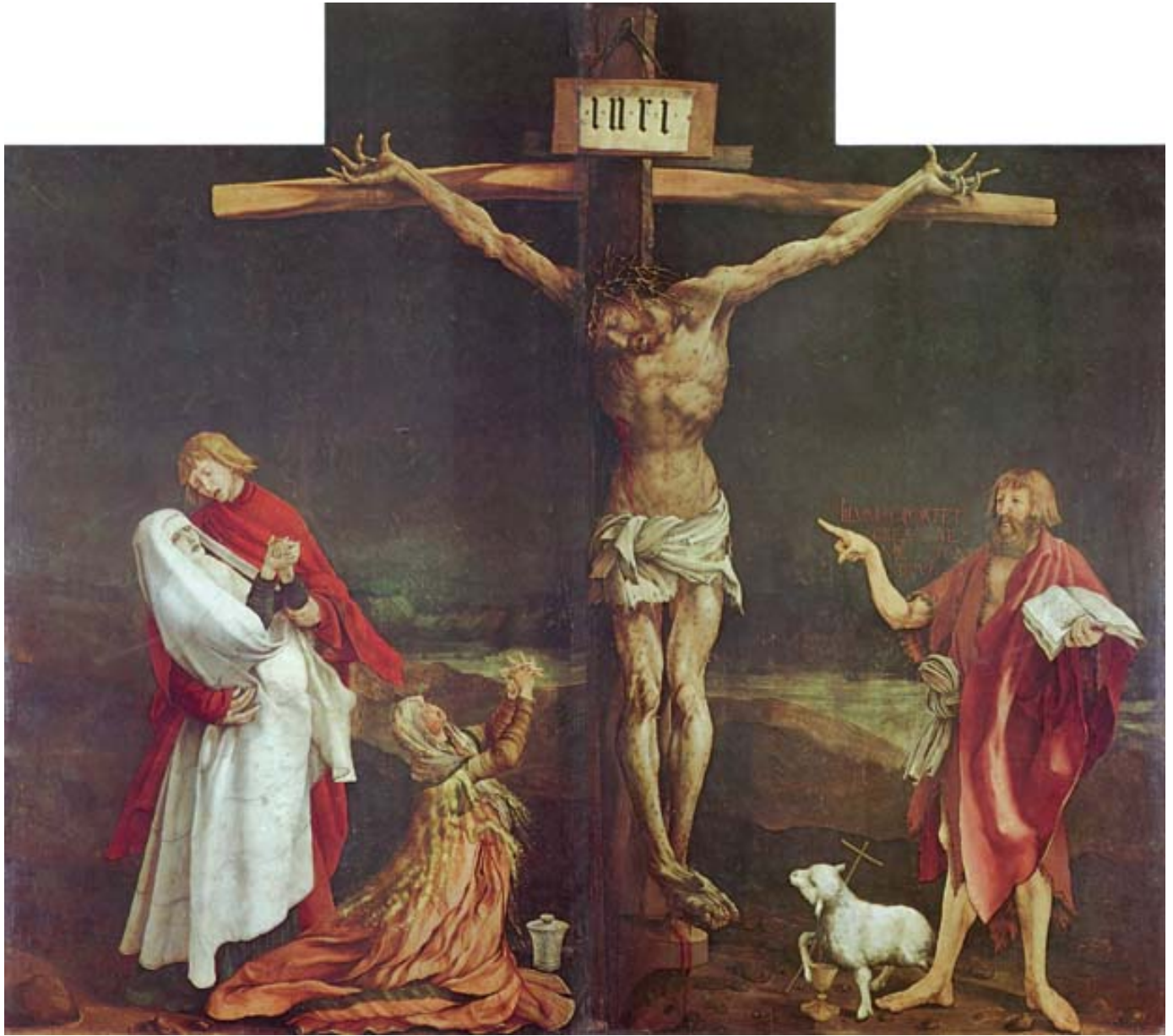
30b. Coro

Schreib nicht: der Juden König, sondern, dass er gesaget habe: Ich bin der Juden König!

30c. Recitativo

Evangelist. Pilatus antwortete:

Pilatus. Was ich geschrieben habe, das hab ich geschrieben.



Matthias Grünewald: Kreuzigungsszene auf der ersten Schauseite des Isenheimer Altars (1506-1515)

Foto: The Yorck Project: 10.000 Meisterwerke der Malerei. DIRECTMEDIA Publishing GmbH. GNU Free Documentation License.

Evangelist. Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegsknechte ein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

30d. Coro

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

30e. Recitativo

Evangelist. Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und haben über meinen Rock das Los geworfen. Solches täten die Kriegsknechte. Es stunden aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabeistehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus. Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Evangelist. Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus. Siehe, das ist deine Mutter!

Evangelist. Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Motette: Siehe, das ist Gottes Lamm

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser.

31. Choral

Selig sind, die aus Erbarmen sich annehmen fremder Not,

sind mitleidig mit den Armen, bitten treulich für sie Gott.

Die behülflich sind mit Rat, auch, wo möglich, mit der Tat;

werden wieder Hülfe empfangen und Barmherzigkeit erlangen.

32. Recitativo

Evangelist. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus. Mich dürstet!

Evangelist. Da stund ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus. Es ist vollbracht!

Evangelist. Und neigte sein Haupt und verschied.

33. Duetto (Sopran I, II)

Wir weinen dir und deiner Tugend,

dir weint der Greis,

dir weint die Jugend,

die Engel weinen dir.

Die Liebe kann ich nicht ergründen.

Du trägst die Schulden meiner Sünden,

und die vergibst du mir.

Des Himmels unnennbare Freuden

erwirbst du mir durch deine Leiden.

Wie dank ich dir dafür?

34. Recitativo

Evangelist. Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über, denn desselbigen Sabbathstag war groß, baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

35. Choral

Schreibe deine blutigen Wunden mir, Herr, in das Herz hinein!
Dass sie mögen alle Stunden bei mir unvergessen sein.
Du bist doch mein liebstes Gut, da mein ganzes Herze ruht,
lass mich hier zu deinen Füßen, deiner Lieb und Huld genießen.

36. Recitativo

Evangelist. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr auch gläubet. Denn solches ist geschehen, dass die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andre Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

37. Aria (Tenor)

Wenn, Heiland, die dich schmähn, dich einst als Richter sehn,
wenn an dem schrecklichsten von allen Tagen,
wenn vor dir im Gericht die Ungerechten zagen, ich bebe nicht!
Wenn Könige, wenn Nationen beben,
ich fürchte kein Gericht! Um deinetwillen werd ich leben, ich bebe nicht!

38. Recitativo

Evangelist. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Jüden, dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tüchern mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da Jesus gekreuziget ward, ein Garte, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegen war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

39. Coro (mit Soli SATB)

O Gottes Lamm, das unsre Sünden träget,
im Grimm hat sie der Herr auf dich gelegt.
Du kamst, damit wir Sünder Frieden hätten, uns zu erretten.
Lass deinen Tod uns stets vor Augen schweben,
damit wir dir und nicht der Sünde leben.
Lass uns im Kampf der Leiden auf der Erden dir ähnlich werden.
Befiehst du uns aus dieser Welt zu scheiden,
dann trösten wir uns aller deiner Leiden.
Du hast dem Tod zum Troste deiner Frommen die Macht genommen.
Nun zürnt Gott nicht, du hast den Tod gestillet, du hast den Zorn gestillet,
Gesetz und Schrift und alles, alles ist erfüllet,
nun wird er uns Unsterblichkeit und Leben im Himmel geben.
Dann wollen wir vor deinem ewgen Throne,
von dir gekrönt mit einer Königskrone,
im neuen Lied durch ganze Ewigkeiten dein Lob verbreiten.



ROSWITHA SCHMELZL studierte nach dem Abitur in Mainburg zunächst Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München sowie Anglistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1997/98 war sie Gaststudentin am Birmingham Conservatory/Großbritannien im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums und vertiefte ihre Gesangsausbildung bei Andrea Calladine. Nach dem 1. Staatsexamen studierte sie Gesang an der Hochschule für Musik in München bei Gabriele Kaiser. Ihre Vorliebe gilt der

Alten Musik, und so besuchte sie mehrere Kurse bei Lars Ulrik Mortensen und Emma Kirkby. Im April 2001 gewann sie den 1. Preis und den Publikumspreis im Biagio-Marini-Wettbewerb in Neuburg an der Donau. Seit September 2005 ist sie neben ihrer künstlerischen Tätigkeit auch Stimmbildnerin bei den Regensburger Domspatzen.

Sie singt regelmäßig in namhaften Ensembles wie z.B. dem „Collegium Vocale Gent“ und dem Bayerischen Rundfunkchor.

Als Solistin tritt sie regelmäßig mit den Barockensembles „Sans-Souci“ und „La Chanterelle“ auf, und sie konzertierte mit großem Erfolg in Oratorien und anderen Werken von Monteverdis Marienvesper über Bachs Oratorien bis hin zu Poulencs *Stabat Mater* und Arthur Honeggers *König David*.

Roswitha Schmelzl trat in Festivals wie z.B. bei den Europäischen Wochen Passau, beim Musiksommer zwischen Inn und Salzach, bei den Schwarzenberger Schlosskonzerten, bei der Mozartnacht Ingolstadt und bei den Blütenburger Schlosskonzerten auf. Im Ausland war sie schon in Innsbruck, Birmingham, Venedig, Ravenna, Porto, in Rom im Rahmen des Euro-Via Festivals, in Washington und beim Early Music Festival Boston zu hören.

STEPHANIE HAMPL. Die in München geborene Mezzosopranistin absolvierte ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Augsburg bei Prof. Fenna Kügel-Seifried und wechselte nach erfolgreichem Diplomabschluss an die Hochschule für Musik und Theater München, wo sie ihr Studium 2007 in der Meisterklasse mit Auszeichnung abschloss.

Sie war Mitglied der Bayerischen Theaterakademie und debütierte am Münchner Prinzregententheater unter Ulf Schirmer und dem Münchner Rundfunkorchester u.a. als Ramiro in Mozarts Oper *La finta giardiniera*.



In der Spielzeit 2007/08 wurde die Sängerin in das Opernstudio der Bayerischen Staatsoper München aufgenommen. Dort erhielt sie eine intensive Förderung, übernahm Partien in den Produktionen des Opernhauses und wirkte bei einer Vielzahl von Konzerten und Liederabenden mit.

Von 2008 bis 2015 war Stephanie Hampl festes Ensemblemitglied am Theater Augsburg. Sie war dort u.a. in folgenden Partien zu hören: Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Mercédès (*Carmen*), Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Gymnasiast (*Lulu*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Dritte Magd (*Elektra*), Lazuli

(*L'Étoile*), Maddalena (*Rigoletto*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Ramiro (*La finta giardiniera*).

Gastengagements führten die Sängerin an das Mainfranken Theater Würzburg, Theater Basel, Theater Aachen, Staatstheater Nürnberg, Landestheater Coburg, Südthüringisches Staatstheater Meiningen, Staatstheater Stuttgart sowie das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin.

Zu ihrem Repertoire zählen ebenso die großen Mezzo- und Altpartien im Oratorien- und Konzertfach. In Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Frieder Bernius und Georg Schmöhe sang die Mezzosopranistin zahlreiche Konzerte (u.a. Liederhalle Stuttgart, Bremer Glocke, Auditorio Nacional Madrid, Thomaskirche Leipzig, Philharmonie Berlin/München).

Sie besuchte Meisterkurse bei Rudolf Piernay, Margreet Honig, Claudia Eder, Edith Wiens und Brigitte Fassbaender. Stimmlich betreut wird die Sängerin derzeit von Tobias Meisberger und Daniela Sindram. Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Künstlerin engagiert sie sich erfolgreich in der gesangspädagogischen Arbeit und ist Mitglied im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks.

Stephanie Hampl ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes sowie der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Meistersingerwettbewerbs Neustadt sowie der Kammeroper Schloss Rheinsberg (Förderpreisträgerin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld).

2009 wurde ihr der Bayerische Kunstförderpreis verliehen, 2010 erhielt sie den Theaterpreis Augsburg.

MICHAEL BIRGMEIER. Der in München geborene Tenor begann als Sohn eines Kirchenmusikerehepaares schon früh mit seiner musikalischen Ausbildung. Im Alter von 7 Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht, mit 11 Jahren begann er mit dem Trompetenspiel. Nach der Grundschule wechselte er an das musische Pestalozzi-Gymnasium in München. Dort besuchte er den Schul- und Kammerchor.

Von 2007-2013 studierte er Musik für Lehramt am Gymnasium an der Hochschule für Musik und Theater München. Dort erhielt er seinen ersten Gesangsunterricht bei Minari Urano. Von 2008 bis 2011 war er Mitglied des Bayerischen Landesjugendchores unter der Leitung von Prof. Gerd Guglhör und bekam während der Arbeitsphasen Stimmbildung bei Hartmut Elbert.

Von 2012-2014 studierte er Gesang am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg bei Eva Meindl und erhielt in dieser Zeit sowohl eine feste Anstellung im Philharmonischen Chor München unter der Leitung von Prof. Andreas Herrmann als auch im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks unter der Leitung von Peter Dijkstra. Seit 2014 studiert er Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Frieder Lang.



In diesem Jahr wurde er Mitglied im Kammerchor München (KCM) und war maßgeblich an der Gründung des Jungen Vokalensemble München (JVEM) beteiligt, mit welchem er seit 2015 in dem Theaterstück *Mittelreich* in den Münchner Kammerspielen zu sehen ist. Seit 2016 ist er ebenso in Schillers *Die Räuber* im Residenztheater München zu sehen.



FLORIAN DENGLER. Die rege Konzerttätigkeit des Bass-Baritons Florian Dengler umfasst gleichermaßen Oper, Konzert und Kunstlied mit einem Schwerpunkt auf den Mozart-Partien seines Fachs und den Oratorien Bachs und Händels.

Im Konzertfach ist er unter anderem regelmäßiger Gast bei den Internationalen Bachtagen Hessen und Thüringen. Desweiteren ist er deutschlandweit und im benachbarten Ausland vor allem mit oratorischen Werken wie den Passionen und dem Weihnachtsoratorium von Bach, *Messiah* (Händel), *Schöpfung* (Haydn), *Paulus* (Mendelssohn), *Stabat Mater* (Dvořák), *Requiem* (Fauré) usw. zu hören und arbeitet hierbei mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, La Banda, der Kammerphilharmonie Hannover, den Virtuosi Brunensis, der Sinfonietta Kattowitz und Chören wie dem Frankfurter Konzertchor, dem Schwäbischen Oratorienchor oder den Arcis Vocalisten München zusammen.

Als Opernsänger stand Florian Dengler bereits als Guglielmo (*Così fan tutte*), Figaro (*Le Nozze di Figaro*), Papageno (*Zauberflöte*), Dr. Falke (*Fledermaus*), Aeneas (*Dido and Aeneas*), Schaunard (*La Bohème*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Silvio (*I Pagliacci*) und Marullo (*Rigoletto*) auf der Bühne. Auch in mehreren zeitgenössischen Produktionen und Uraufführungen wirkte er mit.

Als Liedsänger konzentriert sich Florian Dengler hauptsächlich auf die deutsche Romantik und hat unter anderem mit seinem Klavierpartner Stefan Wolitz in den letzten Jahren sämtliche Zyklen von Franz Schubert zur Aufführung gebracht, was in der Presse durchweg höchst positiv besprochen wurde.

Sein Gesangsstudium absolvierte der Bass-Bariton an der Musikhochschule Nürnberg-Augsburg bei Prof. Fenna Kügel-Seifried, wo er auch Mitglied der Liedklasse von Rudolph Jansen und der Oratorienklasse von Prof. Hans-Joachim Beyer war. Bereits während seines Studiums sammelte er nicht nur in Produktionen seiner eigenen Hochschule Opernerfahrungen, sondern war ebenso mehrfach Gast des Mozarteums in Salzburg sowie der Theaterakademie August Everding in München. Außerdem war er Stipendiat der Oper Schloss Laubach. Während seines Studiums besuchte Florian Dengler zahlreiche Meisterkurse, beispielsweise bei KS Brigitte Fassbaender, KS Lilian Sukis, KS Udo Reinemann, Prof. Rudolf Piernay, Prof. Gerd Uecker sowie Prof. Brian Zeger und Prof. Margo Garrett (Juilliard School, New York).

Florian Dengler arbeitet neben seiner Tätigkeit als Sänger auch als Gesangspädagoge. Er hat einen Lehrauftrag für Gesang an der Universität Augsburg inne und betreut als Stimmbildner Chöre wie den Universitätschor München, den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf und die Schwäbische Chorakademie.

JOHANNES MOOSER wurde in Marktoberdorf geboren. Sein Abitur machte er am dortigen Musischen Gymnasium mit Hauptfach Gesang. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er im Alter von 17 Jahren bei Heike de Young.

In den Jahren 2005 bis 2007 war er nach ersten Plätzen im Regional- und Landesentscheid auch Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Freiburg. Aufgrund der guten Platzierungen in diesen Wettbewerben erhielt der junge Bariton bereits zum vierten Mal Stipendien für die Teilnahme an Meisterkursen im Rahmen des „Oberstdorfer Musiksommers“. Dort und bei anderen Meisterkursen konnte er weitere sängerische Erfahrungen sammeln, unter anderem bei Olaf Bär, Peter Berne, James Bowman, Melanie Diener, Klaus Häger, Cornelius Hauptmann, Robert Holl, Margreet Honig, Renée Morloc, Rudolf Piernay, Ulrike Sonntag. Solistische Erfahrungen sammelte Johannes Mooser in zahlreichen Konzerten und Liederabenden im bayerischen und baden-württembergischen Raum. 2008 begann Johannes Mooser sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.



Im Sommer 2009 wurde er in Oberstdorf mit dem Dr. Konstanze-Koepff-Röhrs-Preis für exzellente Nachwuchsleistung ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde die Dr. Dazert-Stiftung auf seinen erfolgreichen künstlerischen Werdegang aufmerksam und zeichnete ihn dafür mit dem Kunst-Förderpreis für hervorragende Leistungen im Bereich des Gesangs aus. Im Sommer 2011 erhielt er ein Stipendium der Richard-Wagner-Stiftung.

Seine letzten Konzertreisen führten ihn als Solist in Bachs *h-Moll-Messe*, die *Matthäus-Passion* und Brahms *Requiem* unter den Dirigenten Helmuth Rilling und Hans-Christoph Rademann nach Chile und Italien. Mit dem Pianisten Götz Payer durfte er Franz Schuberts *Schöne Müllerin* im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers aufführen. Im Oktober 2016 gewann er beim Bundeswettbewerb Gesang den Preis des Bundesverbands Deutscher Gesangspädagogen.



STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).

Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am Musischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Samson* von Händel im Mai 2010, das *Requiem* von Brahms im November 2010, die *Johannes-Passion* von Bach im April 2011, *Stabat Mater* von Dvořák im November 2011, der 42. *Psalm* und *Lobgesang* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2012, das *Weihnachtsoratorium* (Teil 1 und 4-6) von Bach im Dezember 2012, *Judas Maccabaeus* von Händel im Dezember 2013, die *Matthäus-Passion* von Bach im April 2014, das *Requiem* von Dvořák im November 2014, *Belshazzar* von Händel im Mai 2015, die *Missa Solemnis* von Beethoven im April 2016 sowie *Dixit Dominus* von Händel und das *Magnificat* von Bach im November 2016.



SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsänger sind für zukünftige Projekte willkommen.

Sopran: Deborah Betz, Sabine Braun, Maria Deil, Anette Dorendorf, Andrea Eisele, Christine Filser, Marie-Luise Fritscher, Elisabeth Hausser, Ida Helfensdörfer, Pia Heutling, Petra Ihn-Huber, Anne Jaschke, Uta Kastner, Susanne Kempter, Nicole Kimmel, Olga Krom, Hedi Leinsle-Golian, Sigrid Nusser-Monsam, Franziska Pux, Bernadette Schaich, Annika Schmidl, Susanne Schossig, Ragna Sonderleittner, Katharina Ullrich, Cornelia Unglert

Alt: Margarete Aulbach, Julia Bauer, Renate Bens, Andrea Brenner, Ursula Däxl, Ulrike Fritsch, Carola Gollan-Bliss, Susanne Hab, Annette Hofer, Andrea Jakob, Gabriele König, Gertraud Luther, Andrea Meggle, Monika Nees, Brigitte Riskowski, Elke Schatz, Hannelore Schmauß, Hermine Schreiegg, Corinna Sonntag, Angelika Strähle, Anette Timnik, Elisabeth Triefelder, Karin Vogg, Martina Weber, Martine Wegener, Ulrike Winckhler, Gudula Zerluth

Tenor: Jonael Bieber, Wesley Buterbaugh, Simon Christians, Samuele Ferrari, Michael Fey, Ludwig Förner, Daniel Gramberg, Martin Keller, Emanuel Lehmann, Andreas Meyler, Christian Nees, Patrick Osterried, Josef Pokorny, Georg Rapp, Andreas Rath, Wolfgang Renner, Robert Samuel, Thomas Schneider, Alex Wayandt

Bass: Martin Aulbach, Horst Blaschke, Thomas Böck, Günter Fischer, Günter Fleckenstein, Günter Franz, Michael Früh, Tobias Haufler, Gottfried Huber, Kilian Mayrhans, Veit Meggle, Linus Mödl (Petrus und Knecht in 10 und 14c), Daniel Müller, Michael Müller, Christoph Nebas, Philipp Proske, Clemens Scheper, Patrick Schmalholz, Sebastian Schmid, Bernd Wiedemann, Jan Willemsen

Vielen Dank an Madoka Ueno und Tung Tsai für die Unterstützung bei der Korrepetition.

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

IBAN DE43 7205 0101 0200 4664 98, Kreissparkasse Augsburg, BIC BYLADEM1AUG.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de, <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 19. November 2017, 19:00 Uhr, Ev. St. Ulrich, Augsburg

Wolfgang Amadeus Mozart Große Messe in c-Moll

Schwäbischer Oratorienchor
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Änderungen vorbehalten.

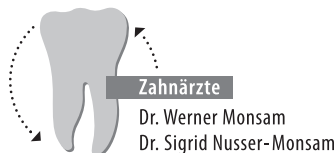
Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Mercedes-Benz

Niederlassung Augsburg



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.